

der arbeitsmarkt | 26.03.2012 | Text: Helmo Jagusch

Blitzlicht

Stefan Honegger, 34, Automonteur und Geschäftsführer einer Kleingarage, Wetzikon ZH



Foto: Helmo Jagusch

Wie war Ihre Stimmung, als Sie heute Morgen zur Arbeit gingen?

Wie immer sehr gut. Es sind genug Aufträge da, meine Kundschaft ist treu, der Frühling kommt mit grossen Schritten und meine kleine Familie habe ich heute früh, bevor ich das Haus in den Morgenstunden verlassen habe, auch noch kurz gesehen. Meine Familie weiss, dass mich als Inhaber einer Ein-Mann-Garage ein langer Arbeitstag erwartet.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Oh, das sind mehrere Sachen. Die Arbeit an den Fahrzeugen, das Schrauben, Justieren und Ausrichten, die Fehlersuche, das Beheben von Schäden ... Ich schätze den vielfältigen und persönlichen Kundenkontakt, sei dies über Telefon oder direkt bei mir in meiner Garage. Und nicht zuletzt begeistert mich die Vielfalt der Fahrzeugmodelle an sich. Dies bedingt ein grosses Fachwissen für meine Arbeit.

Was geht Ihnen bei der Arbeit gegen den Strich?

Die Kunden haben heute kaum noch Zeit. Sie möchten immer frühere Termine für noch kürzere Services. Dies bringt einen Betrieb dieser Grösse gehörig unter Druck. Und wenn die Kunden dann trotz meines Kundenservices und meiner Arbeit nicht zahlen, trifft mich das als Kleinunternehmer besonders hart. Das ist ein Affront.

Welchen Stellenwert hat Arbeit in Ihrem Leben?

Ich investiere sehr viel Zeit in meine Arbeit, je nach Saison fünf bis sechs Tage die Woche. Zudem möchte ich meinen Kunden einen tollen Dienst und einwandfreie Arbeit bieten. Mein Beruf ist für mich gleichzeitig Berufung wie auch Existenzgrundlage. Das Wohlergehen meiner ganzen Familie stützt sich auf diese kleine Garage.

Hätten Sie gerne mehr Freizeit?

Nein, eigentlich nicht. Cool wäre aber, wenn ich meine Arbeitszeiten von derzeit sieben bis achtzehn Uhr auf fünf bis sechzehn Uhr verschieben könnte. Ich könnte dann meine junge Familie etwas mehr sehen. Doch würde kaum ein Kunde seinen Wagen bereits um fünf Uhr früh in die Werkstatt bringen wollen (lacht).